

ORCHIDEEN IM WESERBERGLAND

Wildwachsende Orchideen im Weserbergland, haben Sie das gewußt?
Volkstümlich bekannt ist vielleicht der Frauenschuh oder das Knabenkraut.

20.000 bis 25.000 Orchideenarten gibt es auf dieser Erde; davon in Europa etwa 160 Arten, in Deutschland 55 und davon im Weserbergland 29. Am meisten bekannt sind die tropischen Orchideen, die meistens auf Bäumen wachsen. Unsere heimischen Orchideen sind aber Erdpflanzen mit Knollen und Wurzelstöcken. Sie sind die schönsten Blumen unserer Flora.

Die wildwachsenden Orchideen stehen unter Naturschutz, um diese seltenen Pflanzen vor dem Aussterben zu bewahren. Das Abflücken und Ausgraben von Orchideen ist streng verboten. Die besonderen Merkmale dieser Blumen sind die besonderen Blütenformen und streifenervige Blätter. Der Samen ist sehr klein und von einer Fettschicht umgeben, so daß dieser noch sehr lange keimfähig bleibt. Zum Beispiel kann ein Orchideen-Standort erloschen sein und kommt vielleicht nach fünfzig oder mehr Jahren wieder. Zum Keimen des Samens sind im Erdreich besondere Pilze erforderlich. Die Vegetationsperiode der europäischen Frauenschuhorchidee dauert bis zur Blüte zehn bis zwölf Jahre.

Standorte im Weserbergland sind die Kiefern und Buchenwälder, Trockenrasen und feuchte Wiesen für Sumpforchideen. Meistens wachsen diese Blumen auf Muschelkalk-Unterlagen (Kalkboden). Die Blütezeiten der verschiedenen Arten der Weserbergland-Orchideen sind von Ende April (Mannsknabenkraut) bis Ende August/Anfang September (Herbstdrehwurz). Die Größe der Pflanzen beträgt 10 cm (Netzblatt) bis 60 cm (Purpur-Knabenkraut). Der Volksmund prägte passende Namen für diese Blumen, z. B. das rote Waldvöglein. Ihren Namen hat die Orchidee von der Blütenform. Mit einiger Phantasie erkennt man ein Vöglein, das mit gebreiteten Flügeln seinen Schnabel singend öffnet. Die Blüten wirken tropisch und sind rosa bis rot-violett. Eine Blüte ist etwa 2 bis 2,5 cm groß. Die ganze Pflanze ist 20 bis 50 cm hoch und wächst in Laub- und Nadelwäldern. Auch einige Insekten-Orchideen wachsen bei uns. Die Blüten der Fliegen-Ragwurz und Bienen-Ragwurz sehen aus wie eine Fliege bzw. Biene.

Die Orchideen im Weserbergland sind durch Umwelteinflüsse sehr bedroht, besonders durch Luftverschmutzung, Kunstdüngerstreuen (auch in Waldkulturen), chemisches Besprühen von Straßenrändern und Feldern. Einige Beispiele: Ein Standort von geflecktem Knabenkraut am Straßenrand von Höxter nach Brakel wurde durch Besprühen vernichtet. Die Straßenbauverwaltung möchte den Rasen niedrig halten. Ein weiterer Standort von Mannsknabenkraut auf Udland wurde durch Jauche zerstört. Fleischfarbiges Knabenkraut auf Wiesen

wurde durch Kunstdünger ausgerottet. Leider wird der Lebensraum für wildwachsende Orchideen immer kleiner. Ödlandflächen und sonnige Berghänge werden Bauland. Ausgestorben sind in unserer Landschaft bereits folgende Orchideen: Weiße Höswurz bei Derental, Wanzenknabenkraut auf Weserwiesen zwischen Höxter und dem Solling, menschentragendes Ohnhorn im Bielenberg bei Höxter, Glanzkraut bei Bad Driburg und der Widerbart bei Ovenhausen und Rheder.

Es besteht meines Erachtens nur die Möglichkeit, kleine Reservate für Orchideen zu schaffen. Der Stockberg bei Ottbergen eignet sich besonders dafür. Ich hoffe, daß dieser Bericht über Orchideen helfen wird, Verständnis dafür zu finden, daß die Kostbarkeiten unserer Wälder - das sind die heimischen Orchideen - uns erhalten bleiben.

Um die Flora des Weserberglandes, besonders um Orchideenforschung, haben sich verdient gemacht: Paul S t a b e n o w, Stahle (Blütezeittabellen), Superintendent B e c k h a u s, Höxter (1821-1890), Rektor Bratvogel, Höxter (1875-1952) und Konrektor Sä g e r, Höxter (1874-1942).

Als Lektüre für Orchideenfreunde empfehle ich:

Beckhaus, Die Flora von Westfalen;

Eberle, Die Orchideen der deutschen Heimat;

Danesch, Orchideen Europas;

Kohlhaupt, Bunte Welt der Orchideen;

Sundermann, Europäische und mediterrane Orchideen.

Orchideenarten im Weserbergland

Deutsche Namen	Wissenschaftliche Namen
Mannsknabenkraut	Orchis mascula
Kleines Knabenk	Orchis morio
Purpurknabenkraut	Orchis purpurea
Helmknabenkraut	Orchis militaris
Dreizähniges Knabenkraut	Orchis tridentata
Geflecktes Knabenkraut	Orchis maculata
Breitblättriges Knabenkraut	Orchis latifolia

Fleischfarbenes Knabenkraut
Bastard:
Purpurknabenkraut/Helmknabenkraut
Weißes Waldvöglein
Schwertblättriges Waldvöglein
Rotes Waldvöglein
Nestwurz
Waldkuckucksblume
Bergkuckucksblume
Zweiblatt oder Eiblatt
Mückenhändelwurz
Braune Ständelwurz
Breitblättrige Ständelwurz
Kleinblättrige Ständelwurz
Ständelwurz Mülleri
Violette Ständelwurz
Sumpfständelwurz
Fliegenragwurz
Bienenragwurz
Freiburger Bienenragwurz
Herminie
Netzblatt
Frauenschu, Zitronengelber
Herbstdrehwurz

Orchis incarnata
Bastard:
Orchis purpurea militaris
Cephalanthera damasonium
Cephalanthera longifolia
Cephalanthera rubra
Neottia nidus-avis
Platanthera bifolia
Platanthera chlorantha
Listera ovata
Gymnadenia conopsea
Epipactis atrorubens
Epipactis helleborine
Epipactis microphylla
Epipactis mülleri
Epipactis sessilifolia
Epipactis palustris
Ophrys insectifera
Ophrys apifera
Ophrys apifera friburgensis
Herminium monorchis
Goodyera repens
Cypripedium calceolus
Spiranthes spiralis

Günter Hesse